

Fridays for friends

von Hermine Granger-Weasley

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/schreibwettbewerbe/quiz68>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Das hier ist die Geschichte für den Wettbewerb von Nala-Marie.

Kapitel 1

Hi, Nala-Marie! Du hattest ja gesagt, wenn man gewinnt, empfiehlst du diese Geschichte weiter, oder? Ich fände es schön, wenn du diese Geschichte nur auf [testedich.de](https://www.testedich.de) weiterempfehlst, weil ich sie, erstens mit zwei Freundinnen geschrieben habe, zweitens noch etwas dazukommt, drittens sie vielleicht veröffentlicht werden soll und vierens, weil ich nicht möchte, dass irgendjemand, der nicht zu [testedich.de](https://www.testedich.de) gehört, diese Geschichte liest! Dankeschön schonmal im Voraus! Viel Spaß beim Lesen!

LG Hermine Granger-Weasley

Kapitel 2

1. Kapitel (Ronja) Klima und Eis

Hi Leute! Mein Name ist Ronja. Ich bin 12 Jahre alt und gehe mit meinen besten Freundinnen Luna und Pia in eine Klasse. Luna kenne ich schon ewig und Pia habe ich auf dem Gymnasium kennengelernt. Wir verstehen uns supergut und sind echt gute Freundinnen. ?Mit guten Freunden geht alles!?, sagen unsere Eltern immer. Und das stimmt! Mit Freunden kann man schwere Zeiten überstehen und gemeinsam Spaß haben. Wenn ihr da draußen denkt, Freunde braucht man nicht, dann irrt ihr euch! Freunde sind eine der Wichtigsten Sachen im Leben. Merkt euch das!

Jetzt hat unsere Klasse eine Stunde Bio. Und wir haben das schlimmste Thema, was man auch durchnehmen kann: Tiere sezieren! Wer, bitte schön mag dieses Thema? ? Also, niemand! Mit Ausnahme unser Biolehrer. Er ist immer mit viel Begeisterung dabei. Mir graut es schon vor der Biostunde: Welches Tier wird wohl heute dran sein?

Missmutig schlurfe ich in den Biologieraum. Ich setze mich auf meinen Platz neben Pia in der zweiten Reihe. Unser Biolehrer, Herr Summa, kommt gerade aus der Abstellkammer unseres Biologieraums und hat eine kleine Kiste in der Hand. ?Ah gut! Also heute kein großes Tier.? Pia scheint ganz meiner Meinung zu sein, denn sie nickt. Herr Summa beginnt den Unterricht: ?Guten Morgen Klasse 6c! ?Guten Morgen Herr Summa!?, kommt es im gewohnten Singsang zurück. ?So, heute beendet wir leider unser Thema?, verkündet Herr Summa traurig. Die Klasse springt auf und jubelt. Auch ich freue mich sehr. Mir war am Abend nach Bio manchmal immer noch schlecht. Luna, die eine Reihe vor mir sitzt, atmet erleichtert auf. ?Zum Abschluss habe ich mir überlegt, dass wir heute den Fisch sezieren?, sagt Herr Summa. Sofort verstummt die Klasse. Wir alle hatten gedacht, dass wir heute mit einem neuen Thema anfangen. Zu früh gefreut!

Nach einer Biostunde mit vielen angeekelten Blicken und zugehaltenen Nasen, sagt Herr Summa: ?In den nächsten Wochen werden wir das Thema Klimawandel durchnehmen.? Ich kann es gar nicht erwarten, aus der Schule rauszukommen. Heute Nachmittag treffe ich mich nämlich mit Pia und Luna am Hafen bei unserer Lieblingseisdiele. Zusammen mit Luna fahre ich mit dem Fahrrad nach Hause. An meiner Haustür verabschieden wir uns. Ich schließe die Tür auf, stelle meinen Ranzen auf den Boden und gehe in mein Zimmer. Dort mache ich mich an meine Hausaufgaben. Zum Glück ist es heute nicht so viel. In Deutsch müssen wir etwas im Buch machen, in Mathe müssen wir uns ein Video im Internet anschauen und in Englisch sollen wir die Verbesserung der Klassenarbeit machen, die wir heute zurückbekommen haben. Ich habe recht gut mit einer 1- abgeschnitten. Nach den Hausaufgaben informiere ich mich etwas über den Klimawandel, damit ich morgen in Bio etwas Bescheid weiß.

Um halb 4 mache möchte ich mich auf den Weg zur Eisdiele machen. Da der Hafen und somit auch die Eisdiele etwas weiter weg ist, muss ich mit dem Bus fahren. Gerade als ich die Haustür aufmache, kommt meine Mama aus der Küche und sagt: ?Nimmst du bitte Max und Moritz mit? Ich muss nämlich noch einkaufen gehen.? Ne, oder? Ich soll meine zwei meganervigen kleinen Zwillingbrüder

mitnehmen? Mir bleibt nichts anderes übrig. Max und Moritz ziehen sich die Schuhe an und wir laufen Bushaltestelle.

?'Nächste Station: Friedrich-Wilhelmstraße?', tönt es aus den Lautsprechern im Bus. ?Hier müssen wir raus!?', rufe ich meinen Brüdern zu. An der Bushaltestelle stehen schon Pia und Luna. Sie gucken nicht schlecht, als sie sehen, wer mit mir aussteigt ?Was machen die denn hier??', fragt Luna verwundert. Ich antworte ihr: ?Ich musste sie mitnehmen, weil meine Mutter noch einkaufen geht. Am besten setzten wir sie auf dem Spielplatz neben der Eisdielen ab.? Gesagt getan. Während Max fleißig rutscht und Moritz wie wild schaukelt, bestellen wir uns ein Eis. ?Eine Kugel Erdbeere und eine Kugel Mango in der Waffel für mich bitte?', bestellt Pia. Luna kauft sich zwei Kugeln Schokolade und ich nehme einmal Zitrone und einmal Vanille. Wir setzen uns auf eine Mauer, ziehen unsere Sandalen aus und lassen unsere Füße ins Wasser baumeln. Das tut gut, denn heute ist es echt heiß.

Nach einer halben Stunde holen wir die Zwillinge wieder beim Spielplatz ab. ?Tschüss, bis morgen in der Schule!?', verabschieden wir uns. Ich kaufe meinen kleinen Brüdern jeweils auch noch eine Kugel Eis. Moritz nimmt eine Kugel Himbeereis und Max bestellt einmal Vanille zufrieden schleckend machen wir uns auf den Weg zurück zur Bushaltestelle.

?'Ding, Dang, Dong!?' Unser Schulgong gongt. Mein Schultag endet, wie gestern, mit einer Doppelstunde Bio. Eigentlich macht mir Bio nicht sonderlich viel Spaß. Liegt wahrscheinlich an unserem megastrengen Lehrer Herr Summa. Unser letztes Thema war echt nicht sonderlich spaßig? Zum Glück haben wir das Thema beendet. Wir haben jetzt das Thema Klimawandel. Eigentlich wollte ich schon immer wissen, was es mit dem Klimawandel auf sich hat und wie man ihn bekämpfen kann. Zuhause habe ich mich etwas über den Klimawandel informiert und finde es sehr interessant (und auch megatruerig und schlimm), was wir Menschen mit unserem eigenen Lebensraum machen! Ein Hauptproblem sind auf jeden Fall die vielen Autofahrer. Diese vielen Autos verpesten die Umwelt und wo jetzt Parkplätze sind, hätte man auch einfach eine schöne Blumenwiese oder einen Spielplatz hinmachen können. Zum Glück gibt es jetzt auch Elektronische Autos. Die sind etwas besser. Ich finde aber, dass die Menschen jetzt und später einfach kurze Strecken mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurücklegen sollten. Dann kann man sich nämlich auch nervige Staus sparen. Außerdem ist laufen und Fahrradfahren viel gesünder als Autofahren. Zum Beispiel fahre ich immer zusammen mit Luna mit dem Fahrrad zur Schule (läuft aber eigentlich immer was schief, weil Luna, verträumt wie sie ist, immer gegen irgendeinen Laternenmast oder Straßenschild fährt?) Pia fährt mit dem Roller zur Schule. Aber unsere Klassenkameradinnen, Mala und Britta (die sind eineiige Zwillinge), werden immer mit einem riesigen SUV zur Schule kutschiert, obwohl die in der Straße neben Luna wohnen, also nicht weit von der Schule entfernt. Durch die vielen Autos wird auch der Lebensraum Tausender Tiere zerstört, weil Straßen durch die Wälder gebaut werden. Deshalb habe ich in meinem Garten viele Pflanzen, dass wenigstens da ein paar Tiere leben können. Der Garten von Mala und Britta aber, ist voll mit Schotter und Kies. Erstens finde ich, dass das total hässlich ist und zweitens, wo sollen denn dann die Tiere leben? Die Bienen brauchen wenigstens ein paar Blumen, wenn sie in der Stadt schon keine oder sehr wenige Blumenwiesen haben.

Auf dem Weg in den Biologieraum treffe ich Pia und Luna. ?Hey Ronja!?', begrüßen mich die zwei. Ich begrüße die beiden auch und gemeinsam laufen wir in den Biologieraum und zu unseren Plätzen. An unseren Plätzen plaudern wir noch ein bisschen. Unser Biolehrer, Herr Summa, kommt herein und

knallt seine Bücher auf das Pult. Erschrocken fahre ich zurück. ?Ruhe jetzt!?, ruft er. ?Fangen wir an! waren wir letzte Stunde stehen geblieben?? ?Klimawandel und Klimaschutz?, antwortet Luna verträumt, ohne sich zu melden. ?In meinem Unterricht wird sich gemeldet, Fräulein!?

?Tschuldigung?!, murmelt Luna und guckt aus dem Fenster, wo gerade ein Bienenschwarm fliegt. Herr Summa folgt Lunas Blick und sagte: ?Apropos Bienen. Wenn es mit dem Klimawandel so weitergeht, wird es bald keine Bienen mehr geben.? ?Hä, ist doch egal!?, meint Mala. Ihre Zwillingschwester Britta stimmt ihr zu: ?Ja, im Sommer wurde ich mal von einer gestochen. Das sind voll gemeine Tiere!? ?Keineswegs, keineswegs?, entgegnet unser Biolehrer, ?Wenn es keine Bienen mehr gibt, gibt es für uns Menschen kein Obst mehr. Die Bienen bestäuben das Obst nämlich. Und ohne die Bestäubung von Bienen wächst das Obst nicht.? ?Ja und? Ich mag sowieso kein Obst?, stellt Mala spöttisch klar. Herr Summa fragt Mala: ?Aber magst du Apfelsaft?? ?Nein, mag ich auch nicht?, meint Mala. ?Wie ist es mit Fruchtgummi? Da ist Bienenwachs drinnen.? ?Doch, schon?, gibt sich Mala geschlagen. ?Also, hast du jetzt verstanden, dass Bienen wichtig sind?? Von Mala kommt nur ein Murren. ?Nun, hat noch jemand eine Ahnung, was der Klimawandel für Folgen auf uns hat?!, fragt Herr Summa, ?Ja, Pia?? Also?, fängt Pia an, ?Weil es immer wärmer wird, schmilzt das Eis am Süd- und am Nordpol. Den Eisbären schmilzt, sozusagen, der Boden unter den Füßen weg. Ist das nicht schrecklich?? Aus der Klasse kommen zustimmende Laute. Einige gucken erschrocken. ?Und somit steigt der Meeresspiegel. Kleinere Inseln könnten dann überschwemmt werden und das Leben vieler Menschen, Tiere und Pflanzen wird zerstört. Das später nicht mehr vorhandene Eis hatte die Sonnenstrahlen reflektiert und dafür gesorgt, dass die Erde nicht zu heiß wird. Wenn es später aber kein Eis mehr gibt, dann wird die Erde immer wärmer und das Leben wird durch die enorme Hitze fast unmöglich sein.? Ich bin echt geschockt. Wir müssen unbedingt etwas dagegen unternehmen. Das steht fest, aber wie? Mir wird schon noch was einfallen. Unser Biolehrer reißt mich aus meinen Gedanken, denn er fragt die Klasse: ?Weiß denn vielleicht jemand etwas darüber, wie man das Klima schützen kann?? Ich melde mich und werde drangenommen: ?Es gibt so Demos. Die heißen Fridays for Future. Da gehen tausende Schüler freitags nicht in die Schule und demonstrieren dafür, dass die Politiker endlich mal was unternehmen.? ?Ja, richtig Ronja?, lobt Herr Summa mich, ?War denn schon jemand von euch auf so einer Demo?? Die Finger von Moritz, Emma, Saha, Olivia und Mohammed schießen in die Luft. Auch Pia meldet sich. Britta sagt: ?Also ich war auch schon einmal auf einer Demo. Aber natürlich nicht auf einer, wo die Leute wollen, dass der Klimawandel bekämpft wird. Ich war auf einer, wo die Leute die richtige Meinung haben: Der Klimawandel ist vollkommen egal! Es betrifft uns, ja nicht. Wie es den Menschen in anderen Ländern geht, interessiert mich überhaupt nicht!?. Geschockt starrt die Klasse auf Britta. Nur Mala nicht. Die grinst und stimmt Britta zu. Ich rufe entsetzt: ?Aber Britta, irgendwann wird der Klimawandel auch uns betreffen. Ist dir das denn nicht klar?? Doch Britta und Mala beachten mich gar nicht.

Den Rest der Stunde bekomme ich gar nicht mit. Ich muss immerzu an Brittas vernichtende Worte denken: Der Klimawandel ist unwichtig? Wenn es anderen Menschen schlecht geht, interessiert mich das nicht? Das kann doch einfach nicht wahr sein! Wie blöd muss man eigentlich sein, um das zu denken? Ich kann es mir beim besten Willen nicht erklären.

Plötzlich kommt von links eine Hand mit einem Zettel auf mich zu. Die Hand gehört Mala. Vorsichtig nehme ich ihr den Zettel aus der Hand und lese ihn:

Du und deine Freundinnen, ihr seid so dumm! Kommt nach der Schule zur Post! Wir wollen mit euch Macht euch auf was gefasst!

Ich beschließe, dass ich mit Luna und Pia bespreche, ob wir hingehen. Wir wissen ja nicht, was die wollen?

2. Kapitel (Pia) SUV und Kurzzeitgedächtnisse

Oh Gott! Die Biostunde war der reinste Horror! Mala und Britta, die regen mich so sehr auf!

Als ich mit Luna auf dem Pausenhof stehe, bemerke ich etwas: Irgendetwas ist anders. Aber was nur?

Ach so! Na klar! An allen Tagen steht sonst immer ein fetter SUV vor dem Schultor, dass man gar nicht mehr durch kommt. Heute nicht. Naja, gut für uns. Jetzt müssen wir nicht mehr durch den kleinen Seiteneingang gehen (Ist ein riesiger Umweg). Bevor ich mir darüber weitere Gedanken machen kann, stürmt Ronja nervös auf Luna und mich zu. Sie schaut auch sehr verärgert aus. Luna geht verträumt ein paar Schritte nach vorne und knallt mit Ronja zusammen. ?Au?, schreit Luna. Aber Ronja beachtet sie gar nicht. Sie hält mir einen Zettel vors Gesicht. Luna hat sich vom Boden aufgerappelt und gesellt sich zu uns. Ich lese den Zettel laut vor:

Du und deine Freundinnen ihr seid so dumm. Kommt nach der Schule zur Post! Wir wollen mit euch reden. Macht euch auf was gefasst.

?Was ist das für ein Zettel?!, fragt Luna verwundert. Ronja meint: ?Mala hat ihn mir am Ende der Stunde in die Hand gedrückt.? Ich vermute mal, dass Mala im Namen von Britta und ihr geschrieben hat. Ich weiß nicht, was die von uns wollen.? Wir beschließen, dass wir hingehen, um zu schauen, was sie wollen. Auf dem Weg zur Post achte ich mehr auf meine Umgebung als sonst. Mir fällt auf, dass viele Mülleimer voll mit Plastik und anderem Müll sind. Viel Müll liegt auch daneben. Hallo, warum achtet denn niemand auf den Umweltschutz? Als wir bei der Post ankommen warten Mala und Britta schon. Komischerweise steht Olivia auch bei ihnen. ?Olivia, was macht du denn hier?!, fragt Ronja. Anstatt Olivia, antwortet Mala: ?Geht dich nichts an!? ?Also?, fängt Britta an, ?was sollte das denn?? Verwundert schauen Luna, Ronja und ich uns an. Mala bemerkt unsere verwunderten Blicke und fragt: ?Ihr wisst nicht was wir meinen? Oh, Gott! Ihr habt wohl ein Kurzzeitgedächtnis!? Ich flüstere Ronja zu: ?Wir hätten doch nicht hingehen sollen. Die wollen uns doch nur beleidigen!? Ronja antwortet knapp: ?Warten wir ab.? Mala fährt fort: ?So jetzt noch mal ganz langsam für unsere Kurzzeitgedächtnis-Klassenkameraden: Ihr habt gesagt, wir müssen den Klimawandel bekämpfen und ihr habt uns vor der Klasse blamiert!? Aha, daher weht also der Wind. Ich erwidere: ?Hast du Herrn Summa denn nicht zugehört? Bienen werden aussterben, wenn es mit dem Klimawandel so weitergeht. Mala, du hast selbst gesagt, dass du Fruchtgummi magst. Schon mal was von Bienenwachs gehört?? ?Nö!?, meint Mala. ?Also, selbst Kurzzeitgedächtnis-Klassenkameradin! Das hat Herr Summa doch erklärt.? Beleidigt dreht sich Mala zu Britta um und sagt zu ihr: ?Komm, wir gehen!? die beiden drehen sich um. Nach ein paar Metern bleiben sie noch einmal stehen, werfen aus ihren Jackentaschen Plastikmüll auf die Straße und schreien gleichzeitig: ?Den Klimawandel gibt es nicht!? Ich denke nur: Oh Gott! Wir müssen irgendetwas tun. So kann das nicht weiter gehen. Olivia steht immer noch bei uns. Luna fragt sie: ?Alles gut?? Aber Olivia antwortet nicht und folgt Mala und Britta langsam. ?Olivia ist schon komisch?, bemerkt Ronja. Luna und ich stimmen ihr zu. Wir verabschieden uns und

gehen nach Hause. Als ich noch einmal kurz zurückblicke, sehe ich, dass sich Olivia bückt und Malas Brittas Müll aufsammelt und in den nächsten Mülleimer wirft. Ist sie also doch eine von uns? Keine Ahnung. Das finde ich heraus.